



**Liebe Wandsbekerinnen,
liebe Wandsbeker,**

mit unserem Infobrief bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bürgernähe, Transparenz und Kenntnis der Themen vor Ort das politische Handeln in unserem Bezirk bestimmen.

Wandsbek soll liebenswerter und interessanter werden. Mit neuen Beteiligungsformen wollen wir Wandsbek gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihre Anja Quast
(Fraktionsvorsitzende)

BITTE VORMERKEN:

Im Rahmen unseres Projektes **Wandsbekimpuls** finden vier vertiefende Workshops zum Thema Verkehr statt. Der erste Termin ist am

**11. September um 18 Uhr
im Forum Alstertal**

für den Wahlkreis Alstertal-Walddörfer.

Der zweite Workshop findet am 17.10. in Bramfeld statt. Weitere Infos im Fraktionsbüro (68267784).

Impressum:

SPD Fraktion in der Bezirksversammlung
Wandsbek, Schloßstraße 12, 22041 Hamburg
V.i.S.d.P. Ulrike Nickel

BEZIRKSVERSAMMLUNG AM 16.08.

Am 16. August findet die erste Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek nach den Sommerferien im Bürgersaal statt.

Zur Debatte haben wir den gemeinsam mit den Grünen eingereichten Antrag **Die Umgestaltung des Saseler Marktes auf den Weg bringen** angemeldet. Mit dem vorliegenden Antrag soll das Bezirksamt gebeten werden, die konkrete Umsetzung und

Finanzierung der Maßnahmen zu überprüfen.

Gemeinsam mit den Grünen ist der Antrag **Essbares Wandsbek** eingereicht worden. Es gibt in Andernach öffentliche Gärten, die von den Bürgerinnen und Bürgern erlebt und erföhlt werden. Das Bezirksamt wird gebeten, zu prüfen, inwieweit das auch für Wandsbek umsetzbar wäre.

UMBAU DER STRENGE-SIEDLUNG

Die Auseinandersetzung um die zukünftige Entwicklung der Strenge-Siedlung in Poppenbüttel begleitet die politische Arbeit im Bezirk Wandsbek schon seit über zehn Jahren. Nach Auffassung der Politik und auch der Genossenschaft selbst, sollte auf dem Gebiet der Strenge-Siedlung bezahlbarer Wohnraum für Familien entstehen.

Nachdem ein Bürgerentscheid und ein Mediationsverfahren in den vergangenen Jahren keine eindeutige Entscheidung hervorgebracht haben, drängt die Fachbehörde nun auf eine Lösung des Problems. Acht Jahre nach dem Bürgerentscheid hält auch die Politik vor Ort es für nachvollziehbar, dass Genossenschaft und Behörden hier einen neuen Planungsanlauf nehmen wollen. Gleichzeitig muss es aber einen ernstgemeinten Dialog mit der Bürgerinitiative und den Anwohnern mit dem Ziel einer möglichst breiten Übereinstimmung geben. Das war und ist das erklärte Ziel der

Wandsbeker Regierungsfractionen in der Bezirksversammlung und wurde so auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben.

„Wir bedauern, trotz erneuter intensiver Gespräche feststellen zu müssen, dass die Fronten zwischen Genossenschaft und Bürgerinitiative festgefahren sind. Wir erwarten, dass jetzt im Bemühen um eine Konfliktlösung die im Vertrag für Hamburg vorgesehene Verfahrensweise eingehalten wird.“

Anja Quast, Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion: „Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass im Gespräch mit allen am Verfahren Beteiligten ein breiter Konsens über die zukünftige Gestaltung der Strenge-Siedlung gefunden wird. Andere strittige Bauprojekte in unserem Bezirk haben gezeigt, dass es sehr wohl möglich ist, auch in scheinbar festgefahrenen Situationen wieder eine Bewegung auf beiden Seiten zu erreichen.“

ÖFFENTLICHKEIT WIRD AN PLANUNGEN ZUR UMGESTALTUNG DER HALENREIE BETEILIGT

Die Planungen für die Grundinstandsetzung und einen möglichen Umbau der Halenreie in Volksdorf werden unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erfolgen. Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) kommt mit dieser Zusage einer Forderung der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek nach. Die Sozialdemokraten hatten zusammen mit ihrem Koalitionspartner Die Grünen neben der Prüfung des Baus eines Kreisverkehrs an dieser Stelle eine Beteiligung der Öffentlichkeit von Beginn des Projekts an gefordert.

„Wir freuen uns, dass die Fachbehörde auf unsere Forderung eingegangen ist und eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit zugesagt hat“, so Anja Quast, Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung, „Nach den Erfahrungen mit anderen Projekten war uns eine Einbindung der Bürger von Beginn an ganz besonders wichtig.“

Die SPD-Fraktion hatte sich von Beginn dieser Wahlperiode an dafür eingesetzt, Bürgerinnen und Bürger stärker in die Planungen im Bereich des Straßenbaus einzubeziehen. Denn eine Bürgerbeteiligung gab es für solche Projekte an Hauptstraßen bislang nur selten. „Es sind doch gerade die in der Nähe wohnenden Bürger, die einerseits den Belastungen während der Bauzeit ausgesetzt sind, andererseits aber auch die Hauptnutzer der Straßen in ihrer Umgebung sind“, bekräftigt Lars Kocherscheid-Dahm, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, „Für uns ist es daher unabdingbar, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen einbringen und auch ihre Kritik an den Planungen äußern können. Prima, dass unsere Argumentation die Behörde überzeugt hat und die Halenreie nun unter Beteiligung der Volksdorferinnen und Volksdorfer neu gestaltet werden kann.“

Neben der Öffentlichkeitsbeteiligung waren weitere Forderungen der SPD

auch die Zufahrten des Walddorfer Sportvereins in diesem Bereich in die Planungen einzubeziehen und den Bau eines Kreisverkehrs im Bereich Kattjahren/Halenreie zu prüfen. „Eine Umgestaltung der Halenreie und des Knotenbereiches mit dem Waldweg wäre unsinnig, wenn man nicht auch die Zufahrtssituation im Bereich des Walddorfer SV betrachtet“, ist sich Peter Pape, Regionalsprecher Walddorfer der SPD-Fraktion, sicher. „Das hat uns die BWVI nun ebenso zugesagt wie die Prüfung, ob die Einmündung Kattjahren zu einem Kreisverkehr umgebaut und der Verkehrsfluss so verbessert werden kann.“

Lars
Kocherscheid-Dahm
Fachsprecher Verkehr



lars.kocherscheid-dahm@spdfraktion-wandsbek.de

NEUIGKEITEN AUS RAHLSTEDT

Die geplante Neugestaltung des Helmut-Steidl-Platzes kann voraussichtlich auf den Bereich des heutigen „Kreisel“ Rahlstedter Bahnhofstraße / Schweriner Straße sowie den Bereich des Schrankenweges zwischen Hagenower Straße und Fußgängerzone ausgeweitet werden.

„Das Bezirksamt hat die Kosten für eine Einbeziehung dieser Bereiche geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die erforderlichen Mittel in Höhe von knapp 300.000 Euro zur Verfügung stehen“, berichtet Lars Kocherscheid-Dahm, Regionalsprecher Rahlstedt. „Wir freuen uns, dass dadurch in diesem Bereich eine Gesamtmaßnahme

aus einem Guss umgesetzt werden kann und es kein lange andauerndes Stückwerk gibt.“

Die Planungen für die Neugestaltung des gesamten Bereiches wurden bislang von zwei öffentlichen Veranstaltungen zu diesem Thema begleitet. Das Bezirksamt arbeitet derzeit gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro die Anregungen der Öffentlichkeit soweit wie möglich in die Pläne ein und bereitet eine weitere Veranstaltung vor, auf der der der aktuelle Sachstand vorgestellt wird.

Die Deutsche Bahn AG will der Bitte der Wandsbeker Kommunalpolitik, ihre Gleisanlagen im Bereich des Naturschutzgebietes Stellmoorer Tunneltal mit einem Zaun zu sichern, nicht nachkommen.

Wie die DB AG mitteilte, bestünde keinerlei Verpflichtung zur Einzäunung der Anlagen, weil ein generelles Betretungsverbot besteht. Das ist für uns nicht nachvollziehbar. Weil in diesem Bereich immer wieder Personen die Gleise überqueren und der Zugverkehr daraufhin unterbrochen werden muss, macht ein Schutz der Gleise Sinn, um einen reibungslosen Zugverkehr zu gewährleisten, aber natürlich auch zum Schutz von Menschen und Tieren.

www.spdfraktion-wandsbek.de
Buero@spdfraktion-wandsbek.de